



## Johannes 12,12-36

# Zwischen Begeisterung und Nachfolge

### Texterklärung

Die Stunde der Verherrlichung Jesu, von der Jesus in Kapitel 7,30 schon einmal in Jerusalem gesprochen hat, war damals noch nicht da. Doch nun, nachdem er sich in die Gegend bei Ephraim (Joh 11,54) zurückgezogen hat, macht er sich wiederum auf den Weg nach Jerusalem. Diesmal aber wohl in der inneren Gewissheit, dass seine Verherrlichung kommen wird. Auf dem Weg nach und in Jerusalem begegnen ihm Menschen, die zwischen Begeisterung und echter Nachfolge hin- und hergerissen sind.



Hermann Baur, Gemeinschaftspastor,  
Memmingen

### Die Begeisterung um Jesus nimmt zu (v. 12-22)

Die Auferweckung von Lazarus durch Jesus hat sich in Jerusalem und in der Gegend herumgesprochen. Kurz vor dem Passafest wird bekannt, dass Jesus in die Stadt kommt. Voller Begeisterung, dass Jesus doch der Messias sein könnte, laufen sie ihm entgegen. Sie begrüßen ihn mit Palmzweigen und ehren ihn mit Worten aus Psalm 118 und nennen ihn auch noch den König von Israel. Sie erhoffen von diesem Mann Hilfe und Rettung von den Römern. Jedoch können sie nicht begreifen, dass Gottes Hilfe durch Jesu Leiden und Sterben kommt. Als Messias kommt er reitend auf einem Esel mit einem geistlichen Auftrag und nicht als weltlicher Herrscher hoch zu Ross.

Und doch: Obwohl die Begrüßung Jesu nur aus einer menschlichen Begeisterung heraus geschieht, benützt Gott diese Situation, um die Zusagen über den Messias im Alten Testament zu erfüllen. So kann Gott alles zu seiner Ehre gebrauchen. Das darf auch uns immer wieder Mut machen, dass Gott auch Versäumnisse und Verhältnisse, die nicht nach seinem Willen gewesen sind, zum Guten benützen kann. Die Begeisterung um Jesus ist so stark, dass auch Griechen Jesus sehen wollen. Jesus macht aber deutlich, dass Begeisterung und schlichtes

Nachlaufen nicht das Ziel seines Kommens ist. Er ist bereit, sein Leben in den Tod zu geben, damit Menschen, die ihm nachfolgen, ewiges Leben erhalten. Von daher wird deutlich:

## Begeisterung ist nicht Nachfolge (v. 23-26)

Nachfolge Jesu bedeutet, sein eigenes Leben, seine eigenen Wünsche, seinen eigenen Lebensentwurf nicht an die erste Stelle zu setzen. Jesus vergleicht sich mit dem Weizenkorn. Erst durch das Sterben des Weizenkorns in der Erde bringt es viel Frucht. Jesus war bereit, sein Leben in den Tod zu geben, damit andere ewiges Leben bekommen können.

Die Frage, die uns als Christen auch bewegen sollte: Was ist das Ziel meines Lebens? Bin ich nur auf den eigenen Vorteil und auf die eigene Selbstverwirklichung bedacht? Bin ich bereit, mich nach Gottes Willen und seinen Plänen auszurichten? Und ist es mein Ziel, Frucht zu bringen für Gottes Welt? Dabei darf man bedenken, dass die Erfahrung von Menschen gezeigt hat, dass da, wo man sein Leben nach den eigenen Zielen gelebt hat, am Ende der erfüllende Sinn des Lebens auch nicht gefunden worden ist. Jesus sagt dazu, dass, wer sein Leben aber an ihn verliert, also sich auf ihn ausrichtet und ihm nachfolgt, für sein Leben den eigentlichen Sinn findet und das ewige Leben dazu gewinnt. Solche Nachfolge ist Dienst für Jesus und hat Segensverheißung auch für andere. Und dadurch wird der Vater im Himmel

gehört und verherrlicht. Auf dem Weg der Nachfolge darf es aber auch am Zuspruch nicht fehlen. Darum:

## Keine Nachfolge ohne Zuspruch (v. 27-36)

Der Weg Jesu im Gehorsam zum Vater ist auch für ihn nicht leicht. Jesus braucht ebenso den Zuspruch. Er breitet seinen Kummer vor Gott aus. Die Stimme aus dem Himmel (V. 28) ist für Jesus eine Bestätigung seines Leidensweges. Und für die Jesusnachfolger darf es ein Zuspruch sein. Gott steht zu Jesus. Mit „jetzt“ in Vers 31 meint Jesus wohl, dass mit seinem Leiden und Sterben in dieser Woche des Passafestes das Gericht über die Sünde und die von Gott abgefallene Welt ergeht. Durch Jesu Sterben wird die Macht des Bösen besiegt, und er hat dadurch den Sieg über Satan errungen. Was für ein herrlicher Zuspruch kommt uns da entgegen! Der Böse hat kein Anrecht mehr auf die, die zu Jesus gehören wollen. Jesus will uns zu sich ziehen. Was für eine herrliche Aussicht! Am Ende unseres Abschnitts lädt Jesus daher nochmals ein, ihm zu vertrauen. Er ist das Licht des Lebens. Wer ihm nachfolgt, wird nicht in der Finsternis leben.

BIBELBEWEGER.DE



CLIP ZUM TEXT



Poetry Slam mit Pia Rölle

Was muss sterben, damit etwas wächst?

## Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wünschen wir uns manchmal nicht auch einen Jesus, der machtvoll einschreitet?
- Wie sieht ein Handeln nach dem „Weizenkorn-Prinzip“ praktisch aus?
- Wie sieht ein Alltag in dem Wissen aus, dass wir mit Jesus zu den Siegern über Tod und Teufel gehören?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Wunderbarer König“ GL 279/EG 327, GL 38, GL 430 (EG 385)